

Wir können auch anders. Sächsische Soziokultur gestaltet Integration.

– Überwältigendes Interesse am gestrigen 4. Sächsischen Fachtag Soziokultur –

Anne Pallas; Geschäftsführerin Landesverband Soziokultur Sachsen e. V.

Ausgebuchter Fachtag am 31.05.2016 ging der Frage nach, wie die praktische Integration von Flüchtlingen aus der Zivilgesellschaft heraus gelingen kann.

250 Teilnehmer aus ganz Sachsen trafen sich gestern in der JohannStadhalle und diskutierten vor allem über die Chancen von Integration, und wie diese mit Hilfe des soziokulturellen Ansatzes zu bewerkstelligen sei. „Die als Krise empfundene Flüchtlingswelle sei auch eine Zäsur für Sachsen, da sie uns zwingt, uns mit unserer eigenen Identität, Weltoffenheit, Internationalität und den Entwicklungschancen für unsere Gesellschaft auseinanderzusetzen“ sagte Anne Pallas, die Geschäftsführerin des veranstaltenden Landesverbandes Soziokultur. Sie betonte in ihrer Eröffnungsrede, dass es vor allem darum ginge, das Kulturland Sachsen zu einer Kulturgesellschaft zu entwickeln, um den Nährboden zu gestalten, auf dem Integration fußen soll. „Sprache ist der Schlüssel für Verstehen, kulturelle Bildung der Schlüssel für Verständnis“ sagte auch Ulf Großmann, Präsident der Kulturstiftung Sachsen in seiner Begrüßungsrede.

Applaus erhielten auch die Worte von Frau Prof. Dr. Robertson-von Trotha, einer europaweit anerkannten Expertin für Integrationspolitik und Migrationsforschung. Sie benannte sehr klar die Grenzen von Integration, wies aber auch deutlich darauf hin, dass Integration keine Einbahnstraße sei, sondern eine Gesellschaft sich dafür öffnen müsse, dafür aber auch kulturell und intellektuell voran gebracht würde. Die Kunstministerin Dr. Eva Maria Stange machte vor allem deutlich, dass von der Soziokultur wichtige Impulse für die gesellschaftliche Integrationsarbeit ausgingen und lobte das Engagement des Verbandes und seiner Mitglieder. Tenor der Tagung war, das man jetzt beginnen müsse, sich für Integration zu öffnen, und dabei auch das Bekenntnis aller Parteien notwendig sei, jetzt Geld in die Hand zu nehmen, um die Strukturen vor Ort zu unterstützen. Leitspruch der Tagung war ein Ausspruch von Moliere. „Wir sind nicht nur verantwortlich für das was wir tun, sondern auch für das wir nicht tun.“

Praktiker, Experten, Verwaltung und Politik diskutierten auch offen über die aktuellen anstehenden Probleme und mit welchen Methoden praktische Integrationsarbeit geleistet werden könne.

Eine konstruktive Atmosphäre prägte die Veranstaltung, und das große Interesse der Teilnehmer zeigte, dass es in Sachsen eine neue Kraft gibt. „Das gesellschaftliche Potenzial, das durch die zivilgesellschaftlich organisierte Flüchtlingshilfe entstanden ist, hat die Kraft einer neuen sozialen Bewegung. Dies könne als Motor für Veränderung wirken, wenn alle eine gemeinsame Sprache entwickeln“, betonte Anne Pallas.

Zudem wurde der Preis für soziokulturelles Engagement 2016 von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen auf dem Fachtag verliehen. Die beiden Preisträger waren die Dresdner Band Banda Comunale/Internationale und das soziokulturelle Zentrum Die Villa aus Leipzig. Erstmals wurde der Preis geteilt, weil das Engagement der beiden Träger auf unterschiedliche, aber eindrucksvolle Art und Weise die Teilhabemöglichkeiten von Migranten aufzeigte.

Tagungsprogramm unter www.sozio-kultur-sachsen.de .

Kurzinterviews mit den Referenten können 1. Juni 2016 als Podcast unter folgendem Link www.kongressradio.de/portal/soziokultur angehört werden. Eine ausführliche Tagungsdokumentation wird Ende Juni unter www.sozio-kultur-sachsen.de zu lesen sein.

Der Fachtag „Soziokultur gestaltet Integration“ ist eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und der Sächsischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie. Weitere Partner sind die Kulturpolitische Gesellschaft, der Ausländerrat Dresden, der Sächsischer Flüchtlingsrat, die Evangelische Akademie Meißen sowie das Ministerium für Wissenschaft und Kunst und die Ministerin für Gleichstellung und Integration.

Medienpartner sind: Das Kongressradio, Das Jugendmagazin CORAX sowie Kulturmanagement Network